

BUNDESGERICHTSHOF

IX ZB 139/75

B E S C H L U S S

in der Entschädigungssache

Josef K [REDACTED],

L [REDACTED] J [REDACTED] B [REDACTED], S [REDACTED], Brasilien,

Kläger und Beschwerdeführer,

- Prozeßbevollmächtigte: Rechtsanwälte Dres. [REDACTED] und [REDACTED],
[REDACTED] -

g e g e n

Land R h e i n l a n d - P f a l z ,
vertreten durch das Ministerium der Finanzen,
Kaiser-Friedrich-Straße 1, Mainz 1,

Beklagten und Beschwerdegegner

Der IX. Zivilsenat des Bundesgerichtshofs hat am 31. Januar 1978 durch den Vorsitzenden Richter Mai und die Richter Henkel, Fuchs, Portmann und Dr. Lang

beschlossen:

Die Beschwerde des Klägers gegen die Nichtzulassung der Revision im Urteil des 5. Ferienzivilsenats - Entschädigungssenats - des Oberlandesgerichts Koblenz vom 26. September 1974 wird zurückgewiesen.

Das Beschwerdeverfahren ist gebühren- und auslagenfrei; die außergerichtlichen Kosten trägt der Kläger.

G r ü n d e

Das Berufungsgericht hat, wie zuvor die Entschädigungsbehörde und das Landgericht, die Ansprüche auf Entschädigung für Gesundheitsschaden aus §§ 160, 161, 28 ff BEG verneint, weil der Kläger am 1. Oktober 1953 israelischer Staatsangehöriger gewesen ist (§ 164 BEG).

Die Einwände der Beschwerde dagegen rechtfertigen nicht die Zulassung der Revision. Das Revisionsgericht ist an die Feststellung des Tatrichters über das anzuwendende israelische Recht gebunden (§ 209 Abs. 1 BEG; §§ 549, 562 ZPO; vgl. BGH RZW 1974, 243 Nr. 9; 1976, 80).

Mai

Henkel